

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 3/2018

Bio Ernte Steiermark



Mai 2018

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz GZ 03Z034858 S
Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79 8052 Graz

Futtermittlungsaktion



www.ernte-steiermark.at



**sehr
günstig**

Mineralleckstein extra

**für Rinder, Pferde
und Schweine**

biogelistet

**mit extra hohem
Spurenelementgehalt von:
Zink, Mangan, Eisen, Jod,
Kobalt, Kupfer und Selen.**

**+43 664 1110465
office@agrарbedarf.at
www.agrarbedarf.at**

Kontaktadresse:



Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstr. 79, 8052 Graz
Tel. 0316/8050-7144, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at
www.ernte-steiermark.at

Liebe Leserin, lieber Leser!

Aus Gründen einer einfacheren Lesbarkeit sind Bezeichnungen in der Mitgliederinformation ausnahmslos geschlechtsneutral zu verstehen, das heißt sie gelten sowohl für Frauen als auch für Männer gleichermaßen.

Massive Richtlinienverschärfung im ZzU Bio-Milch Projekt

Im Rahmen einer gemeinsamen Aussprache in der obersteierischen Molkerei, erfuhren wir am 9.4.2018 von Herrn Geschäftsführer Metzler und Herrn Pöchtrager, als Vertreter von „Zurück zum Ursprung“ folgende Richtlinienveränderung:

- 1) Die Tiere müssen jeden Tag Bewegung im Freien haben, und das ab Juni. Der Mehraufwand wird mit zwei Cent pro Kilogramm Milch abgegolten.
- 2) Ab 2022 ist die Laufstallhaltung verpflichtend vorgeschrieben. 2020 soll die Situation evaluiert werden, wie viele Betriebe haben umgebaut bzw. wie viele Betriebe wollen noch umbauen oder werden aussteigen. Unsere Regionalleiter Johannes Knapp und Robert Ofner aus der Region Murau sind sofort nach bekannt werden der Richtlinienverschärfung auf uns zugekommen und haben um Unterstützung gebeten.

Folgende Vereinbarungen wurden nach der Besprechung getroffen:

- 1) Bio Ernte Steiermark und die Landwirtschaftskammer Steiermark, vertreten durch den Verantwortlichen der Bauabteilung Dipl. Ing. Breiningner, werden in Kooperation mit der OM einen gemeinsamen Projektvorschlag erarbeiten und diesen neuerlich mit den ZzU-Verantwortlichen diskutieren.

2) Eckpunkte des Konzeptes werden folgende Bereiche sein:

- a. Sonderregelung für Kleinbetriebe
- b. Gemeinsame Diskussion über den Zeitrahmen, auch in Abhängigkeit von möglichen Investitionsförderungen
- c. Erarbeitung eines Bildungs- und Beratungskonzeptes für die Betriebe, inklusive Diskussion über Alternativen, Sammlung von Argumenten die für die Kombinationstierhaltung sprechen bzw. den Nutzen der Klein- und Kleinstbetriebe im Berggebiet besonders hervorheben.
- d. Erarbeitung von günstigen Umbaulösungen (die derzeitige Firmenlösungen konzentrieren sich zumeist auf größere Betriebe)
- e. Diskussion über die Übernahme von Kosten für Beratung, Bildung und Umbau
- f. Österreichweite Koordination durch Bio Austria aller betroffener „Zurück zum Ursprung“-Bio-Milchgebiete.

Von seitens ZzU wird angegeben, dass der Markt eine Weiterentwicklung im Tierschutzbereich fordert. Konventionelle Laufstallprojekte gefährden das ZzU-Projekt. Das gemeinsame Gespräch war von Sachlichkeit geprägt mit dem Ziel in Zusammenarbeit gute Lösungsansätze zu entwickeln.



*Josef Renner
Geschäftsführer
Bio Ernte Steiermark*

Stellungnahme Obmann Thomas Gschier

Massive Richtlinienverschärfung im ZzU Bio-Milch Projekt (Seite 2)

Zuerst möchte ich mich bei Dir. Ti-roch und Obmann Karner für die Ein-ladung und die sachliche Diskussion gemeinsam mit den beiden Vertretern von ZzU bedanken. Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass wir die Idee hinter dieser Richtlinienver-änderung verstehen und auch befürwor-ten. Es muss allerdings festgehalten werden, dass wir als Verband es ab-lehnen nach „Trends“ und „Absatz-zahlen“ zu agieren, sondern Richt-linienveränderungen einem Prozess unterlegen wollen, der es einerseits den Betrieben erlaubt, in einem aus-reichend gewählten Zeitraum sich der Situation anzupassen (Beratung über Umbau, aber auch Alternativen) und andererseits Rücksicht nimmt auf die schwächsten in dieser Kette.

Die kleinststrukturierte Bergbauern-wirtschaft die wir in diesen Gebieten vorfinden ist absolut schützens- und erhaltenswert.

Das muss aus unseren Stellung-nahmen unbedingt hervorgehen und

dazu wird es Ausnahmeregelungen brauchen.

Um die betroffenen Landwirte von sei-ten BIO AUSTRIA bestmöglich vertre-ten zu können, wird es unumgänglich sein eine Lösung auch für Nichtmit-glieder zu finden. Persönlich bin ich dafür, dass in Zukunft solche Projekt-änderungen mit der Interessensver-tretung und nicht nur mehr mit den zuständigen Molkereien ausdiskutiert werden.

Abschließend möchte ich nocheinmal auf die bereits sehr hohen Standards von BIO AUSTRIA hinweisen und vor-schlagen in Zukunft diese als Bemessungsgrundlage zu verwenden.



Obmann
Thomas Gschier
Bio Ernte Steiermark

„Ökonomierat“ für Herbert Kain

Alt – Obmann Herbert Kain erhielt für sein Lebenswerk als Kämpfer für die positive Weiterentwicklung der Bio-Landwirtschaft von Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, den Berufstitel ÖkR verliehen. Bio Ernte Steiermark gratuliert herzlich.

Josef Renner
Geschäftsführer
Bio Ernte Steiermark



„ernst gemeint“



Freundinnentreffen. Einmal im Monat. Seit 20 Jahren. Da spricht man schon über so manches. Auch über Politik. Ich habe gerade nicht

parat, wie der Minister für – ja was eigentlich – heißt. Soll sich einer merken, bei den ständigen Wechseln! Sofort wird mir vorgeworfen: interessiert dich nicht für Politik? Natürlich! Aber nicht für Parteipolitik. Ich denke sogar, dass ich ein sehr politischer Mensch bin. So, wie wir alle!

Jede Handlung, die wir setzen ist höchst politisch – halt nur nicht parteipolitisch. Und das verwechseln viele! Jeder Griff zur Fertigpizza oder zum Bio-Lebensmittel vom Bio-Bauernmarkt ist ein höchst politischer Akt mit weitreichenden Folgen.

Seien wir uns dessen wieder mehr bewusst. Jede/r von uns betreibt tagtäglich Politik. Auf dem Acker, im Wein- oder Obstgarten, in seinem Außenauftritt, im Bekleidungs-geschäft. Bangla Desh? Kann morgen wieder passieren. Wir schauen aufs Ganze. Die Betonung liegt auf WIR. Gemeinsam sind wir stark. Als Verband Bio Ernte Steiermark, als KonsumentenInnen, in den Regionen.

Bauen wir wieder auf diese Wertegemeinschaft. Begeistern wir andere für das, was wir tun. Unterstützen wir andere, dass auch sie den Weg zu uns finden. Dazu brauchen wir keine großen Vor-denker oder Visionäre.

Wir bewegen so viel, ohne dass uns es immer bewusst ist. Aber wir können noch mehr bewegen. Für uns selbst, und vor allem für unsere Kinder.

Barbara Hauszer



Beste Grundfutterqualität ist entscheidend!

Eine gesamtheitliche Futterbewertung berücksichtigt sowohl die Futtergehaltswerte durch die Analyse als auch die Futterqualität (Geruch, Gefüge, Farbe, Verschmutzung), die durch die ÖAG-Sinnenprüfung ermittelt wird. Denn was nützt ein energiereiches Futter, das aus geschmacklichen Gründen nicht gefressen wird?

Vor allem beim 1. Schnitt ist der Energiegehalt des Futters um 1 MJ NEL geringer, wenn der Schnitzeitpunkt 10 Tage später ist. Bei einem Energiegehalt von 6,2 MJ NEL (zum optimalen Schnitzeitpunkt im Ähren-, Rispschieben) sind 18,5 l Milch aus dem Grundfutter möglich, während bei einem verspäteten Schnitt der Energiegehalt auf 5,2 MJ NEL sinkt. Aus diesem Grundfutter können nur mehr 12 l Milch ermolken werden.

Repräsentative Probenziehung für die Analyse

Es soll eine Mischprobe aus 6-8 Einzelproben bei Heu, mit dem Silobohrer 1-2 Bohrlöcher, entnommen werden. Die Proben sollen von unterschiedlichen Schichten und Stellen herausgeschnitten, nicht herausge-

zogen werden. Heuproben werden am besten gleich bei der Einlagerung weggegeben. Die Probenmenge beträgt bei Heu ca. 0,5 kg, bei Silagen ca. 0,7 kg.

Silageproben werden in Plastiksäcken am besten vakuumiert, Heuproben in Papiersäcken an das Futtermittellabor Rosenau geschickt.

Eine Anleitung für fachgerechtes Probenziehen, Untersuchungsmöglichkeiten und Tarife, sowie den Probenbegleitschein finden sie unter www.futtermittellabor.at/Downloads. Eine Nährstoffanalyse kostet 46,50 Euro. Die Richtwerte für gutes Grundfutter entnehmen sie bitte der Tabelle 1.

Mit der Sinnenprüfung Futterqualität bestimmen

Die ÖAG-Sinnenprüfung erfasst in einem Erhebungsblatt Geruch, Gefüge, Farbe und Verschmutzungsgrad des Futters. Das Endresultat ergibt eine Punktesumme (-3 bis 20 Punkte). Sehr gutes Grundfutter erreicht 16-20 Punkte.

Heu und Silage sollen angenehm und aromatisch riechen. Ist der Geruch muffig, mockig (bei Schimmel), röstig, brandig (durch Fermentation), übel riechend oder gar faulig, so wurden Fehler gemacht, die zu einem deutlichen Qualitätsverlust führen.

Die Farbe soll bei Heu und Grummet olivgrün, bei Grassilage olivbraun sein. Ausgebleichtes Heu ist in der Regel gelb bis braun, hier wurde das

Tabelle 1: Richtwerte für gutes Grundfutter in der Wiederkäuerfütterung

Untersuchungskriterium	Abk.	Heu	Heu	Grassilage	Grassilage
		1. Aufwuchs	2. und weitere Aufwüchse	1. Aufwuchs	2. und weitere Aufwüchse
Trockenmasse (g/kg Frischmasse)	TM	mind. 870	mind. 870	300 bis 400	300 bis 400
Rohprotein (g/kg Trockenmasse)	RP	100 bis 120	120 bis 140	140 bis 160	150 bis 170
Rohfaser (g/kg TM)	RFA	270 bis 290	250 bis 270	220 bis 270	220 bis 260
Rohasche (g/kg TM)	RA	70 bis 85	85 bis 95	90 bis 100	100 bis 110
Nettoenergie (MJ/kg TM)	NEL	5,4 bis 5,7	5,3 bis 5,6	5,8 bis 6,1	5,5 bis 5,8

wertvolle Beta-Karotin durch Fermentation großteils abgebaut.

Ist die Silage schwarz oder enthält viele strohgelbe Stängel, so sind meistens Fehlgärungen oder eine temperaturbedingte Fermentation aufgetreten, die auch im Geruch auf fallen.

Heu und Silage sollen blattreich sein, das heißt es sollten beim 1. Aufwuchs nicht mehr als 45% Stängel in der Probe enthalten sein, bei den Folgeaufwüchsen weniger als 35% Stängel. Die Blätter von Kleearten und Kräutern sollen sich in gutem Zustand befinden, weil in ihnen wertvolle Nähr- und Mineralstoffe enthalten sind. Mineralische Verschmutzung ist an Erdpartikeln und Wurzelballen erkennbar. Organische Verschmutzungen (Mist) können nur durch die Sinnenprüfung erfasst werden. Beim Verzehr verunreinigter Futterpartien kommt es in vielen Fällen zu einer Reduktion der Futteraufnahme und damit zu einem Rückgang der Grundfutterleistung.

*Georg Neumann
Bio Ernte Steiermark*



Siloprobenentnahme am Betrieb

Für Bio Ernte Steiermark Betriebe ist eine Beratung am Hof im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bioberater sind auf Anfrage mit Silobohrern ausgestattet und erledigen für sie die Probenentnahme aus Rundballen oder Fahrsilos.

Weiters machen wir am Betrieb auch gleich die Sinnenprüfung für Heu oder Silage.

Die Kosten für Laboranalysen sind vom Betrieb selbst zu tragen.

Georg Neumann
Tel. 0676/842214-403

Lehnavievereinbarung

Kalbinnenaufzucht ist für eine zunehmende Zahl an Biobetrieben eine Möglichkeit ihren Betrieb zu bewirtschaften.

Wenn Bio-Betriebe Kalbinnen für konventionelle Betriebe aufziehen, ist dies unter dem Titel „Lehnavieh“ möglich. Unter Lehnavieh versteht man konventionelle betriebsfremde Tiere, die für einen begrenzten Zeitraum mit der Verpflichtung der Rücknahme auf einem Bio-Betrieb gehalten werden. Diese Vereinbarung muss an die Bio-Kontrollstelle gesendet werden, bevor die Tiere am Bio-Betrieb eingestellt werden.

Der ursprüngliche Besitzer der konventionellen Tiere verpflichtet sich, sämtliche Tiere die als Lehnavieh auf dem Biobetrieb gehalten werden, zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder zurückzunehmen. Diese Tiere machen für eine gewisse vereinbarte Zeit „Urlaub am Bio-Betrieb“ und fallen nicht unter die Bestimmungen für den Tierzukauf.

Klar ist daß für alle Tiere am Bio-Betrieb die Richtlinien der EU-Biover-

ordnungen und des Bio Austria Standards gelten. Haltung und Fütterung muss für alle Tiere biotauglich sein. Der Status der Tiere beim Zugang bleibt erhalten, die Tiere können nicht auf Bio umgestellt werden, und müssen beim Rückstellen der Tiere auf den konventionellen Betrieb am Viehverkehrsschein ausdrücklich als Konventionell oder konventionelles Lehnavieh bezeichnet werden.

Milchviehbetriebe, die Bio-Milch vermarkten, dürfen kein konventionelles Lehnavieh aufnehmen.

Bei weiteren Fragen zur Lehnaviehregelung kontaktieren sie ihre Kontrollstelle oder ihre Bio-Berater. (Quellen: ABG, BIOS, Komm.Fassung VO 889/2008)

*Hermann Trinker
BK Liezen*

Zu beachten:

- Lehnaviehregelung gilt nur für Kalbinnen, nicht für Masttiere oder Tiere in Milch
- Ist nicht möglich auf Bio-Milchbetrieben
- Lehnavieh muss wieder auf den Heimbetrieb zurückkehren
- Lehnavieh darf nur von Bauer zu Bauer gehalten werden
- Lehnaviehhaltung mit Tieren von Händlern ist nicht möglich
- Lehnavieh bei Rückgabe am Viehverkehrsschein als „konventionell“ deklarieren
- Die Berater der Rinderzucht Steiermark bieten für Kalbinnenaufzucht eine eigene Beratungsschiene

>>>

Trockenstellen ohne Antibiotika – geht das?

Antibiotika in der Tierhaltung werden nicht nur von Konsumenten kritisch gesehen. Seit 2015 müssen Tierärzte die abgegebenen Antibiotika und die Betriebe, an die sie abgegeben wurden, an die Behörde melden. Ein Grund mehr, die Anwendung von antibiotischen Trockenstellern zu reduzieren.



Was passiert beim Trockenstellen?

Nach dem Aufhören des Melkens steigt der Druck im Euter = Stauungsphase. Aufgrund dieses Druckanstieges stellen die Drüsenzellen die Milchproduktion ein und die Blutdurchflussrate durch das Euter geht zurück. Noch im Euter vorhandene Restmilch wird resorbiert, wodurch sich der Euterinnendruck am 3. Tag allmählich verringert = Resorptionsphase. Das Eutergewebe vermindert sich und etwa 10 Tage nach dem letzten Melken ist das Euter nicht mehr anrüstbar = Ruhephase.

Etwa zwei Wochen vor dem Kalbtermin beginnt die Vorbereitung auf die nächste Laktation. Die Blutversorgung steigt, die Milchbildung beginnt und mit der hormonalen Umstellung bilden sich Ödeme aus. Die Kuh eutert auf = Kolostralphase, die bis zum 5. Tag nach dem Kalben dauert.

Das Trockenstellen kann entweder abrupt oder ausschleichend erfolgen. Das Ausschleichen wird bei Kühen mit über 15 Liter Tagesmelk empfohlen (noch 1-3x melken).

Kontrolle vor dem Trockenstellen

Die wichtigste Voraussetzung für eine problemlose Trockenstehzeit ist ein gesundes Euter beim Trockenstellen. Erhöhte Zellzahlen über 150.000 dürfen bei der Milchleistungskontrolle nicht übersehen werden. Drei Wochen vor dem Trockenstellen wird ein Schalmtest gemacht, um jedes einzelne Euterviertel zu beurteilen.

Euterviertel mit ++ oder +++ beim Schalmtest sind verdächtig: Milch zur bakteriologischen Untersuchung einsenden und den Befund mit dem Tierarzt besprechen. Außerdem soll das Euter durchgetastet werden, denn Verhärtungen und Knoten deuten auf eine chronische Entzündung hin. Kranke Euter dürfen nicht trocken gestellt, sondern müssen behandelt werden.

Hohes Mastitisrisiko in der Trockenstehzeit besteht,

wenn

- Bakterien im Euter vorhanden sind
- die Kuh im Laufe der Laktation wiederholt Eutererkrankungen hatte, die nicht ausgeheilt wurden
- beim letzten Melken die Milch verändert war (z.B. flockig)
- nach dem Trockenstellen wieder angerüstet oder gesaugt wurde
- das Euter stark verschmutzt und die Umgebung unhygienisch ist
- der natürliche Zitzenverschluss unzureichend ist und Milch nach dem Trockenstellen ausrinnt (bis zu 50% der hochleistenden Kühe bilden keinen ausreichenden natürlichen Keratin-Zitzenverschluss)

Hohe Erwartungen an antibiotische Trockensteller

Trockensteller sind langwirkende Antibiotika. Sie können einerseits in der Stauungs- und Resorptionsphase das Eindringen von Bakterien über den Strickkanal („von unten“) verhindern und andererseits bei Staph.aureus-Infektionen die Ausheilungsrate

in der Trockenstehzeit erhöhen. Sie tragen aber nicht dazu bei, dass die Milch rascher versiegt oder dass das Aufeutern problemlos verläuft. Sie sind nicht geeignet bestehende Infektionen (Ausnahme Staph.aureus) zu behandeln. Sie bilden Rückstände in der Milch, die das neugeborene Kalb mit der Biestmilch aufnimmt. In ungünstigen Fällen werden Hemmstoffe von Trockenstellern auch über die vorgeschriebene Wartezeit hinaus noch ausgeschieden.

Empfehlungen

Die Anwendung von antibiotischen Trockenstellern ist sinnvoll bei Staphylokokkus aureus-Infektion und bei unzureichendem Strickkanalverschluss. Wenn das Euter gesund ist, aber der Strickkanalverschluss nicht ausreicht, also Milch ausrinnt, dann kann als Alternative zum antibiotischen Trockensteller ein Zitzenversiegler (kein Antibiotikum, keine Wartezeit) verwendet werden.

Kühe mit gutem Zitzenverschluss und gesundem Euter (Zellzahl regelmäßig unter 150.000 und Schalmtest auf allen Eutervierteln negativ oder +) können ohne Antibiotikum trocken gestellt werden. Um die natürliche Abwehrkraft der Kuh zu stärken, muss das Augenmerk auf Fütterung und Hygiene gelegt werden. Rechtzeitiger Kraffutterentzug vor dem Trockenstellen und getrennte Trockensteherfütterung sowie trockene und saubere Aufstallung sind Voraussetzungen für gesunde Euter.

Dr. Elisabeth Stöger
Tierärztin, Tel. 0676/9464774



Begrünungsmischungen rechtzeitig organisieren

Sobald die Hauptkulturen aus den Kinderschuhen entwachsen sind, steht das Entscheiden und Organisieren der Begrünungsmischungen an. Dabei passieren immer wieder Fehler die dazu dienen, sie in Zukunft zu vermeiden.

50 % Perko können selbst Grünschnittroggen völlig unterdrücken

Saatmengen nicht unnötig steigern

Bei fertigen Mischungen geben Firmen die Aufwandmenge je Hektar bekannt. Hier kann zwar gerade bei nicht optimaler Sätechnik ein Zuschlag von 10 % Sinn machen, muss es aber nicht. Wie bei der Begrünungswerkstatt im Herbst 20117 in Ilz deutlich zu sehen war, kann ein leicht erhöhter Anteil an Kreuzblütlern wie Senf, Ölrettich oder Perko bei entsprechendem Stickstoffgehalt im Boden dazu führen, dass alle anderen Mischungspartner unterdrückt werden. Daher sind Arten mit entsprechender Dominanz in der Jugend, zu denen auch noch Sonnenblume oder Buchweizen gehören mit dieser Eigenschaft entsprechend zu berücksichtigen. Hier kann die Devise angesichts hoher Preise für Zwischenfruchtsaatgut nur lauten, Saatbettbereitung und Sätechnik soweit optimieren, dass die Aussaatmenge nicht zusätzlich erhöht werden muss.

Mischungen selbst errechnen

Wer seine Mischung selbst zusammen stellt, muss immer eine Tabelle

Kultur	Reinsaatmenge in kg / ha	Anteil an der Mischung in %	Menge in Mischung
Hafer	150	33	50 kg/ha
Alexandrinerklee	30	33	10 kg/ha
Perserklee	24	33	8 kg/ha
Mischung		100	68 kg/ha

mit den Reinsaatmengen der Einzelkomponenten vor Augen haben. Will man etwa Hafer und Perser- und Alexandrinerklee zu je einem Drittel aussäen, so ist gemäß Tabelle vorzugehen. Am Ende ergibt sich, dass der Hafer zwar gewichtsmäßig absolut dominiert, aber bezüglich Anteil am Bestand bei gleichmäßiger Keimfähigkeit und Feldaufgang nur das geplante Drittel einnimmt.

Ausnahmegenehmigungen

Als Biobetriebe verwenden wir natürlich auch bei Zwischenfruchtmischungen nur Biosaatgut. Dabei kann es sich natürlich auch um Nachbasaatgut handeln. Wichtig ist dabei, das am Zertifikat die entsprechende Kultur angegeben ist. Wenn beispielsweise Buchweizen als Zweitfrucht nach Wintergerste steht, so muss die der Kontrollstelle gemeldet werden. Ansonsten kann ich im Folgejahr meinen Buchweizen nicht als Nachbasaatgut verwenden.

Werden Mischungen oder Einzelkomponenten zugekauft, so ist ebenfalls genau auf den Status zu achten. Irreführend dabei sind Mischungen

aus Deutschland mit dem Begriff „Öko-Saatgut“ am Sackanhänger. Hier sind meist dennoch konventionelle Anteile enthalten und das österreichische Recht sieht hier vor, dass ebenso eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen ist, wie bei rein konventionellen Komponenten. Ebenso ist für überlagertes konventionell ungebeiztes Saatgut erneut eine Ausnahmegenehmigung vor der Aussaat zu stellen!

Feldaufgang sicherstellen

Neben der optimalen Verteilung des Saatgutes auf der Fläche und in der Tiefe können Trockenheit und Vogelfraß den Feldaufgang zumindest teilweise beeinträchtigen. Das Anwalzen des Bodens bei trockenen Verhältnissen kann hier Abhilfe schaffen. Im Gegenzug sind es bei feuchten Bedingungen oft die Schnecken, die am Rand nur lückige Bestände übrig lassen. Hier kann auch bei Zwischenfrüchten die Verwendung von Eisen-III-Phosphat (SLUXX HP, Fa. Biohelp oder Landesproduktenhandel) eine wirtschaftliche Abhilfe schaffen.

Zwischenfrüchte liegen nur zeitlich zwischen zwei Hauptfrüchten. Von der gedanklichen Wertschätzung her haben sie aber zumindest den gleichen Stellenwert, wenn wir auf's Ganze schauen. Entsprechend viel Zeit und Energie sollten wir hier einer optimalen Gestaltung widmen.

Heinz Köstenbauer



Erdflöhe an Kreuzblütlern

Jeder Gärtner kennt sie. Die 1,4 bis 3 mm langen, blau-schwarzen Käfer, die bei Ruhestörungen blitzschnell in die Luft springen.

Durch ihren siebartigen, durchlöchernden Fraß richten die erwachsenen Käfer große Schäden an. Speziell Radies, Rettich, Rucola und Chinakohl sind mit diesen Schäden kaum mehr zu vermarkten. Bei anderen Kohllarten verwächst sich der Schaden in der Regel bis zur Ernte. Bei warmen Witterungen ab 20° C fliegen sie ab April von ihren Winterquartieren (Grasbüschel, Laubhaufen, Boden) in die Kohlbestände. Bei Temperaturen von unter 15° C und über 27° C ist ihre Aktivität gehemmt. Angelockt werden sie von den Senfölen (Glucosinolate) in den Kohlpflanzen, die den Pheromonen der Käfer sehr ähnlich sind. Die bitteren Senföle schützen die Pflanzen eigentlich erfolgreich vor Schädlingen. Bei dem Erdflöh bewirken sie allerdings das Gegenteil: Sobald die Pflanzen angeknabbert werden, setzt die Pflanze Senföle frei, was dann noch mehr Erdflöhe anlockt.

Bekämpfung

Standardmaßnahme ist das Abdecken der Kulturen mit einem engmaschigen Netz (< 0,8 mm). Je nach Kultur und Empfindlichkeit für Temperaturstau können die Netze über Rundstahlbögen (besseres Kleinklima) gelegt werden. Im Kohlanbau wird das Netz in manchen Betrieben nach einigen Wochen, wenn die Pflanzen gut angewachsen sind, entfernt, da die nun größeren Pflanzen in der Regel keine größeren Schäden durch den Erdflöhibefall erleiden. Problematisch ist es allerdings, wenn die Erdflöhe schon vor dem Abdecken auf der Fläche sind. In diesem Fall treten große Schäden auch unter dem Netz auf. Eine direkte Bekämpfung ist nicht gut möglich. Erfahrungen mit Gesteinsmehl sind unterschiedlich - meist aber nicht sehr vielversprechend. Zu den vorbeugenden Maßnahmen gehört eine ausreichende Fruchtfolge. Beim

Einsatz von Netz oder Vlies sollten keine Erdflöhe von Vorkulturen auf der Fläche sein. Eine frühe Aussaat, alles was eine gute Pflanzenentwicklung fördert und kräftige Jungpflanzen sind hilfreiche Maßnahmen. Regelmäßiges Hacken stört die Käfer. Eine Massenvermehrung kann durch Bewässerung gehemmt werden. Vereinzelt gibt es findige Betriebe, die sich z.B. Konstruktionen zum Aufscheuchen mit Klebefallen basteln. Auch Blühstreifen mit Fangpflanzen wie Senf oder Asiasalaten können helfen. Dieses Jahr macht Bio Austria Versuche zur Bekämpfung von Erdflöhen. Wir Gemüsebauberaterinnen würden uns freuen, an eure Erfahrungen mit Erdflöhen teilhaben zu können!

Bitte bei Hannah Bernholt melden
Tel. 0676/842214-410

Neue Liste mit zellfusionsfreien Kohl- und Chicorée-Sorten

Der Anbau von durch Zellfusion erzeugten CMS (cytoplasmatisch-männliche Sterilität)- Sorten sind laut BIO AUSTRIA- Richtlinien im Gemüsebau verboten.

Auf der BIO AUSTRIA- Homepage kann ab jetzt eine Liste mit der zur Verfügung stehenden zellfusionsfreien Kohl- und Chicorée- Sorten heruntergeladen werden. Es dürfen nur Sorten aus dieser Liste verwendet werden. Sie wird jährlich aktualisiert und jeweils im November veröffentlicht.

Was sind zellfusionsfreie Sorten?
Cytoplasmisch- männliche Sterilität kommt in einigen Arten, wie z.B. Ret-

tich, von Natur aus vor. Sie verhindert, dass sich eine Pflanze selbst befruchten kann, was die Züchtung von Hybridsorten deutlich erleichtert. Um dies auch bei anderen Arten nutzen zu können, werden durch Zellfusion Zellen von Pflanzen mit CMS mit Zellen anderer Pflanzen verschmolzen. Die Zellwände werden mit Enzymen aufgelöst und der Zellkern der CMS- vererbenden Cytoplasten wird durch z.B. Röntgenstrahlung zerstört. Die so gewonnenen, aus dem Zellverbund

herausgelösten, zellwandlosen Zellen werden durch Zugabe von Chemikalien oder durch Stromstöße zur Verschmelzung gebracht. So kann schneller als durch herkömmliche Kreuzung die cytoplasmatisch-männliche Sterilität bestimmter Arten auf andere Pflanzenarten übertragen werden.

Hannah Bernholt
Tel. 0676/842214-410

Nützlinge fördern

Nützlinge sind für 50- 90% der Schädlingskontrolle verantwortlich. Auf die Interaktion zwischen Schädling und Nützling wirken zahlreiche Faktoren (Klima, Wasser, Temperatur, landschaftliche Strukturen und auf lokaler Ebene Bodenbearbeitung oder Blühstreifen).

Um ihnen eine angenehme Heimat zu schaffen sind komplexere Landschaften durch Hecken und kleinstrukturierte Flächenaufteilung wertvoll. Um Nützlinge gezielt anzuziehen, können Blühstreifen gesät werden. Diese sollten möglichst regionaltypische und standortgerechte Arten enthalten. Gekaufte Blühmischungen werden speziell so zusammengesetzt, dass sowohl kulturspezifische Nützlinge als auch allgemein die Vielzahl anderer Kleintiere gefördert werden.

Für die Anlage der Blühstreifen sind Feld- und Wegränder, Vorgewende oder Streifen zwischen den Kulturen geeignet. Schlecht geeignet sind Standorte mit hohem Unkrautdruck (v.a. Wurzelunkräuter). Die Aussaat sollte, je nach Gegend und Witterung Ende April und Anfang Mai stattfinden. Nach gründlicher Beikrautregulierung wird auf ein feinkrümeliges Saatbett ca. 1-2 cm tief gesät und danach evtl. angewalzt. Auf kleinen Flächen kann auch mit der Hand breitwürfig ausgesät werden. Maschinelle Aussaat ist aufgrund verschiedener Korngrößen und Mischung von Licht und Dunkelkeimern nicht immer einfach und ein guter Ausgang gelingt nicht immer. Die Aussaat kann nebeneinander (z.B. Sembdner mit 6 Säkästen) oder hintereinander gestaffelt werden (z.B. erst Ackerbohnen in Reihen säen, dann Feinsämereien daneben, dann Untersaaten drüber).

Beim händischen aussäen kann man das Saatgut mit Sand oder Sägemehl mischen, was eine gleichmäßigere Verteilung ermöglicht. Möchte man

über die ganze Saison ein Nahrungsangebot für Bienen und Schwebfliegen schaffen, so ist ein 2. Satz mit Aussaattermin Anfang Juni wichtig. Je nach Art benötigt man 10 -20 kg Saatgut /ha und kann grob mit 25€ bis 60€ pro kg rechnen, wobei das Saatgut von Wildpflanzen aufgrund der aufwändigen Vermehrung teurer ist. Bitte Bedenken: Manche Arten können zu Problemkräutern werden. So ist z.B. von der gelben Wucherblume, die wunderschön aussieht und eine stark anziehende Wirkung auf die Schwebefliege hat, abzuraten, da sie sich üppig und weit selbst wieder aussäen kann.

Nützlinge im Kohlanbau

Vom FibL ist das Nutzen von Blühstreifen speziell zur Förderung von Nützlingen im Kohlanbau gut untersucht. Nützlinge können bis zu einer Entfernung von 30 Metern vom Nützlingsblühstreifen die Eier der Kohlschädlinge beachtlich reduzieren. Werden zusätzlich Kornblumen direkt in die Kohlreihen gepflanzt, ist die Wirkung dank erhöhter Parasitierung am besten. Es lohnt sich auf der Internetseite des FibL oder des Schweizer Bauernverbandes zu stöbern.

<http://www.fibl.org/>
<http://www.bioaktuell.ch/>

Hier können auch die aktuell beste Mischungskomponente nachgelesen werden. Aktuell wird eine Mischung aus Buchweizen, Futterwicke, Kornblume und Klatschmohn empfohlen. Die Kornblume hat, auch wenn das Saatgut teuer ist, den großen Vor-

teil, dass sie Nektar auch entlang des Stängels schon vor der Blüte produziert. Der Buchweizen blüht früh und bietet schon Ende Mai ein gutes Nektarangebot und hat außerdem eine unkrautunterdrückende Wirkung.

Blühstreifen im Gewächshaus

Bei einigen Betrieben hat der Blühstreifen schon Einzug in das Gewächshaus gefunden und in der Versuchsantalt für Spezialkulturen in Wies gab es Versuche dazu. Empfohlen wird u.a. Kornblume, Kornrade, Mohn, Schleierkraut, Ringelblume, Cosmea, Phacelia, Borretsch und Speisechrysantheme.

Wer mehr wissen möchte seien folgende Veranstaltungen empfohlen:

Nützlinge im geschützten Anbau mit Übungen zum Bestimmen von Nützlingen und Schädlingen,

13. Juni 16-18 Uhr,
Kleine Farm, Flamberg 32,
8505 St. Nikolai im Sausal

Nützlinge in den Blühstreifen entdecken und bestimmen

27. Juni 16-18h,
Kleine Farm, Flamberg 32,
8505 St. Nikolai im Sausal

Weitere Informationen bei Hannah Bernholt, hannah.bernholt@ernte.at,
Tel. 0676/842214-410

Achtung:

Für alle Mischungen, die nicht aus 100 % Bio Saatgut bestehen **muss** vor der Aussaat, besser noch vor der Bestellung der Mischung ein **Antrag bei der Kontrollstelle gestellt werden**. Bio-Mischungen aus Deutschland enthalten oft nur 70% Bio Saatgut!!

Florfliegen	Borretsch, Phacelia, Senf
Marienkäfer	Korbblütler, weiße Lichtnelke, Brennessel
Schwebfliegen	Doldenblütler, Korbblütler, Buchweizen
Schlupfwespen	Wilde Möhre, Kamille, Schafgarbe, Pastinake
Spinnen	Beinwell, Malven, Königskerzen, Natternkopf

Einige Nützlinge und ihre bevorzugt angeflogenen Pflanzen

Futtermittlungsaktion 2018

Nach der großflächigen Grundfutterknappheit 2017/18 hat sich erneut gezeigt, dass die Kooperation zwischen unseren Verbandsmitgliedern (auch über die Bundesländergrenzen hinaus) ein wichtiger Beitrag zur Selbsthilfe ist.

Deutlich hat sich aber auch gezeigt, dass bereits bei der ersten Abschätzung der erwartbaren Erntemenge auf negative Entwicklungen reagiert werden muss.

Im Oktober sollte man schon die Fehlmengen nachbestellt oder den Viehbestand angepasst haben, um den Winter ohne ärgere Sorgen zu überstehen. Bei weiträumigen Fehlerten ist das Nachbeschaffen in den Wintermonaten beinahe aussichtslos. Wieder einmal muss eine langfristige und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Betrieben mit Futterüberschuss und solchen mit „Tierüberschuss“ eingemahnt werden. Auch die Schaffung von Vorräten ist mittlerweile unumgänglich geworden. In der mittlerweile 10 Jahr umfassende Tätigkeit von Bio Ernte Steiermark auf diesem Gebiet zeigt sich, dass bereits jedes dritte Jahr eine markante Minderernte aufgrund von Dürre, Ver-

schlammung, Hagelschäden etc. zu erwarten ist. Bitte berechnen Sie die für ihren Betrieb jahresübergreifend nötigen Vorräte, um mit diesen Tatsachen umzugehen!

Natürlich gibt es auch für die Erntesaison 2018 die gewohnte Unterstützung bei der Vermittlung von Überschüssen an Feldfrüchten und Grundfutter. Wenn auch Sie die Vermittlung nutzen wollen, füllen Sie bitte nur das jeweils zutreffende Formular aus! Bitte beachten Sie die getrennt bereitgestellten Varianten für Ankäufer und für Verkäufer: Tierhalter mit Bedarf an Zukaufsfuttermitteln füllen dafür das Formular „Einlagerungsaktion für Futtermittel“ aus. Hier sind besonders die Möglichkeiten der Anlieferung bzw. idealerweise Selbstabholung für einen reibungslosen Ablauf von Interesse.

Acker- und Grünlandbauern mit Ernteüberschüssen nehmen dagegen das Formular „Vermittlungsaktion für Feldfrüchte und Grundfutter“ zur Hand. Detaillierte Abschätzungen von Erntemengen sind natürlich schwer möglich, es geht hier eher um eine grobe Abschätzung, um Interessen gleicher Größenordnung zusammenführen zu können. Die genaue Art des Futtermittels sowie die aktuelle Bio-Ernte-Mitgliedsnummer sind hier die wichtigsten Daten.

Wir ersuchen aber auch um Verständnis (darum die Formulierung „unverbindlich“), sollten in Art und Menge exakt entsprechende Futtermittel (wie auch schon in der Vergangenheit) nicht im engeren Umkreis verfügbar sein!

*Ernst Heuberger
Bio Ernte Steiermark GmbH*

Hackvorführungen*); mit verschiedenen Hackgeräten für Mais, Soja, Kürbis etc....

Termin I:

22.05.2018; 18:00;

Ort: Betrieb Lamprecht, Takern I,
St. Margarethen

Termin II:

29.05.2018; 18:00;

Ort: Betrieb Robier; Tillmitsch

*) vorbehaltlich bei entsprechender Witterung, Terminänderungen bitte aus der Homepage und Facebook entnehmen

Feldtag Kartoffel

Termin:

28.05.2018, 9:00 - 12:00 Uhr

Ort: Betrieb Wressnigg,
Weiterfahrt zu Feldern mit
eigenen PKW,
Weixelbaum 18,
8484 Unterpurkla

Mitzubringen: Wetterfeste Kleidung

Anerkennung: ÖPUL „Bio“ 3 Std.

Kursbeitrag:

20,- € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder;
sonst 30,- €, ungefördert 60,- €

Vom Samen bis auf das Feld

Termin:

08.06.2018, 9:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Chance B, Labuch 55, 8200
Gleisdorf

Inhalt:

Praktische Übungen rund um den Gemüseanbau mit dem Wissen erfahrener Gärtner und der Möglichkeit einen Einblick in die Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und körperlichen Beeinträchtigungen.

Feldtag – Dammkultur mit Johannes Doppelbauer und Julian Turiel

Termin I:

30.05.2018; 14:00;

Ort: Betrieb Böhm Beate, Hatzendorf

Termin II:

28.06.2018; 14:00;

Ort: Betrieb Böhm Beate, Hatzendorf

Nützlinge im geschützten Anbau

Termin:

13.06.2018, 16:00- 18:00 Uhr

Ort: Kleine Farm, Flamberg 32, 8505 St. Nikolai im Sausal

Nützlinge leisten einen wichtigen Beitrag zur biologischen Schädlingsbekämpfung. Um sie gezielt einsetzen zu können, muss der Schädling bestimmt werden können. In diesem Praxis-Seminar werden Schädlinge und Nützlinge im Gewächshaus bestimmt und passende Strategien besprochen.

Kursbeitrag: 10,- € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst 15,- €, ungefördert 30,- €

Referent: Mag. Thomas Hackl

Bio ist Vielfalt: saisonale Produkte vom Bio-Bauernmarkt

Termin:

16.06.2018; 13:00 - 19:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Referent:

Lukas Kain; Gastronomiefachmann, u. a. Koch im Steirereck Wien

Kursbeitrag: 78,- €
(inkl. Lebensmittel und Unterlagen)

Bodenanalytik im Rolltunnel und Witte-Kompost

Termin:

26.06.2018, 9:00 - 13:00 Uhr

Ort: Biohof Zehrfuchs
8241 Dechantskirchen

Referentin:

Dipl.- Ing. Hans Unterfrauner, Bodenkundler, Technisches Büro für Landschaftsökologie in Wien

Bio Ernte Steiermark und die Gartenbauabteilung der Landwirtschaftskammer Steiermark laden ein:

Gemüsebauexkursion Montag, den 11.06.2018 Wien und Marchfeld

Abfahrt

6.00 Uhr
Feuerwehr Zettling,
Laa 23, 8141 Laa

Betriebsbesichtigungen:

- Betrieb Blün
 - o Aquaponik- Fisch und Gemüse direkt aus Wien
- Marchfelder Bio- Edelpilze
 - o Produktion von Bio-Pilze in Flaschen
- Gemüsebau Scheit
 - o Salat aus dem Marchfeld

Nähere Informationen bei Hannah Bernholt:

Tel. 0676/842214-410
hannah.bernholt@ernte.at

Tagesexkursion – Biofeldtag – Donnerskirchen/ Bgld

Termin: 15.06.2018

Busfahrt:

Abfahrt Graz – Donnerskirchen und retour; Zustiegsmöglichkeiten unterwegs möglich

Abfahrt:

7:00 P&R Webling, Zustiegsmöglichkeit unterwegs auf Anfrage möglich

Rückankunft:

ca. 19:30 P&R Webling,

Schwerpunkte:

Maschinenvorfürungen, Fruchtfolgeparcours, Sortenversuche, Bodenversuche, Tierhaltung, Fachvorträge und Seminare uvm.

Details unter:

www.biofeldtage.com

Preis/Person: 35,- für Bio Ernte Steiermark Betriebe; sonst 45,- inkl. Tageseintritt

Anmeldungen unter:

bis 07.06.2018 unter 0316/8050-7145, steiermark@ernte.at

Info:

HeinzKöstenbauer
0676/842214-401

Nützlinge in den Blühstreifen entdecken und bestimmen

Termin:

27.06.2018, 16:00-18:00 Uhr

Ort: Kleine Farm, Flamberg 32, 8505 St. Nikolai im Sausal

Referent:

Mag. Andrea Haunold

Genauerer Kursprogramm entnehmen Sie bitte aus dem aktuellen Bildungsprogramm 2017/18 oder auf unserer Homepage

www.ernte-steiermark.at

Kursanmeldungen:

LFI Steiermark: Tel. 0316/8050-1305, Fax: DW 1509
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Styria Beef

Der Austausch unter Berufskolleginnen und –kollegen ist wichtig, um den eingeschlagenen Weg wieder einmal zu beleuchten, aber auch um andere Sichtweisen kennenzulernen und neue Ideen mitzunehmen. Beim diesjährigen Erfahrungsaustausch der Styria Beef direktvermarktenden Betriebe in Grottenhof am 4. April 2018 wurde genau diese Gelegenheit geboten und von allen Teilnehmenden gerne genutzt. Neue Inputs konnten abgeholt und Altbewährtes zum Besten gegeben und diskutiert werden.



Next Day Fresh – Kühllogistik der Post AG

Ein neues Produkt der Post AG ermöglicht es, Frischfleisch und –waren per Post zu versenden und stellt die Zulieferung am darauffolgenden Tag sicher.

Die Styropor-Boxen müssen vom Betrieb gekauft werden (€ 74,29 excl. Pro Stk.), die Kundschaft wird aufgefordert, die Box unmittelbar nach Erhalt wieder retour zu senden (Retourschein liegt bei). Dies kann direkt bei der Annahme erfolgen und der Briefträgerin wieder mitgegeben werden. Eine Abstellgenehmigung ist in dem System inkludiert – ist die Kundschaft bei Lieferung nicht anwesend, wird das Paket vor der Haustüre abgestellt. In diesem Fall muss die Box an der nächsten Poststelle für die Retournierung abgegeben werden.

Die Empfänger können per Mail über den Versandstatus des Paketes informiert werden.

Nähere Infos dazu können gerne bei uns angefragt werden:

Isabella Hiebaum, 0676/842214406
isabella.hiebaum@ernte.at

Bei konkretem Interesse an der Frischebox, bietet die Post AG genauere Auskunft:

Richard Wurzinger
richard.wurzinger@post.at

Preisbildung Rindfleischpakete

Eine Zusammenschau von verschiedenen Bio-Rindfleischanbietern im Online-Versand hat gezeigt, dass sich die Preise sehr unterschiedlich gestalten –allerdings durchwegs auf höherem Niveau liegen. Verglichen mit den Preisen der Styria Beef Direktvermarkter jedenfalls. Das lässt den Schluss zu, dass auch im bäuerlichen Direktverkauf jedenfalls Preise verlangt werden dürfen, die eine hohe Bio-Qualität abbilden. Die Erfahrung zeigt, dass KonsumentInnen durchaus bereit sind, höhere Preise für gute Produkte zu bezahlen. Trendanalysen in der Konsumforschung bestätigen dies jedenfalls. Die Direktvermarktung öffnet den Konsumierenden Zugang zum Ort der Entstehung und Einblick in die Produktion des wertvollen Fleisches. Das Bedürfnis nach genau diesem Erlebnis wächst und wird auch gerne honoriert. „Meet Food“ nennt Hanni Rützler, Ernährungsforscherin, diesen Trend der sehr stark festzustellen ist. Im Food Report 2018 spricht sie davon, dass Lebensmittel nicht mehr nur „verbraucht“ werden, sondern „erlebt“ werden wollen.

Dieses exklusive Angebot stellt jeder bäuerliche Betrieb mit Direktverkauf und das darf sich auch im Preis widerspiegeln.

Beratungsangebot Produktkalkulation

Unsere Beratung für Direktvermarktung bietet die Möglichkeit, individuell Produkte zu kalkulieren. Berücksichtigt werden dabei die Herstellungskosten am Betrieb, beinhalten also Fixkosten, variable Kosten, Gemeinkosten, sowie ein Risikozuschlag im Ausmaß von 3 % der variablen Kosten.

Mit der genauen Berechnung der eigenen Herstellungskosten und dem Wissen um den Aufwand lassen sich Produktpreise den KundInnen gegenüber leichter argumentieren bzw. kommunizieren, als wenn Vergleichspreise von anderen Betrieben für die eigenen Produkte herangezogen werden.

Dieses Angebot der Produktpreiskalkulation kann für viele verschiedene Erzeugnisse in der Direktvermarktung in Anspruch genommen werden.

Melden Sie sich dafür einfach bei

Viktoria Görgl
Tel. 0676/842214-417 oder bei

Elisabeth Kain
Tel. 0676/842214-404



Foto: Mitgliedsbetrieb Karl-Heinz Fraiß

- **Bio-Jungrind**

Ochsen und Kalbinnen Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG
 Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG
 Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG
 Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
 R 2/3, 4,85 €/kg SG Styria Beef Zuschlag

- **Bio-Schlachtkühe**

Bio-Zuschlag:
 Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,39 €/kg SG
 Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,39 €/kg SG
 Abnehmer Weizer Bergland Spezialitäten: + 0,15 €/kg SG

- **Bio-Vollmilchkälber**

Jünger als 4 Monate,
 Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
 Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 19
 Klasse R 2/3 6,20 €/kg SG
 Klasse U 2/3 6,35 €/kg SG

- **Bio-Ochsen**

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,57 €/kg SG bis 0,82 €/kg SG

- **Bio-Kalbinnen**

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,68 €/kg SG bis 0,88 €/kg SG

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 19.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
 Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:

Büro Judenburg

Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:

Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,

E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4, 70 €/kg SG,
 Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370

E-Mail: office@weizerschafbauern.at





BIO-FEST

Was Bio-Feste von anderen Festen unterscheidet ist nicht nur die 100%ige Bio-Verpflegung. Es ist die Atmosphäre. Bio-Feste sind entschleunigt, gemütlich, entspannt und entspannend. Und wenn dann Platz und Wetter auch noch passen – Bio-Fest-Besucher, was willst du mehr? So geschehen Ende April auf dem Deutschlandsberger Hauptplatz. Unter dem Motto „Bio und Kunst im Schilcherland“ konnte man – heuer zum ersten Mal zweitägig – Kulinarisches unserer Mitgliedsbetriebe genießen, beim Schaukochen Anregungen holen, sich durch die Modenschau vom Kaufhaus Hubmann inspirieren lassen oder einfach mit den Produzenten plaudern.



BODENSCHATZ

Wer geht bitte freiwillig am Sonntag in die Schule?? Da muss das Programm schon irgendwie außergewöhnlich sein. Offensichtlich war die Aussicht, sich spielerisch mit dem Thema Boden auseinanderzusetzen Anreiz genug, um zwei Volksschulen und eine Kindergartengruppe mit Lehrerinnen und Betreuerinnen in unserem Bodenlabor erscheinen zu lassen. Die Eltern konnten über das Festgelände bummeln, während ihre Kinder mit Bodenfarben malten, Bodentiere-Memory spielten, erfuhren, wie viele Regenwürmer im Boden leben, spürten, wie es ist, mit bloßen Füßen über verschiedene Untergrundmaterialien zu gehen oder wie eine Ameise in der Becherlupe aussieht.



BIOHOCH3

Karl Schloffer hier vorzustellen wäre müßig. Was es aber unbedingt vorzustellen gilt, ist eine neue Initiative, an der er federführend beteiligt war: BioHoch3. Ein gemeinsames Auftreten von Peter Kulmer vom Wirtshaus „Stixpeter“ aus Floing und Hannes Weingartmann vom gleichnamigen Weinhof in Elz (Gemeinde Puch) und eben Karl Schloffer. BioHoch3 versteht sich als Initialzündler für die Region, als Vorreiter in Richtung Bio. „Wenn es der Region gut geht, geht es allen gut“, ist Karl Schloffer überzeugt. Geplant sind unter anderem gemeinsame kulturelle Veranstaltungen, wo jeder der drei Betriebe seinen Beitrag liefert.



BIOTREFF

Ein gesellschaftliches Event der Sonderklasse – der jährliche Pflanzenmarkt am Bio-Hof Scharler. Man trifft sich – viele alte Bekannte sind darunter – man schlendert durchs Gelände und setzt im Geiste auf Balkon, Terrasse und im Garten die vielen, vielen Jungpflanzen, die man heimtragen wird. Man schmökert am Kunsthandwerksstand, erfreut sich an den bunten Blumen von Margrit DeColle, genießt Kulinarisches, kostet Topinambur, lauscht der Musik oder sitzt einfach nur im großen Ledersofa und spannt aus. Ja, das Feiern haben sie drauf, die Scharlers.



BIOGEMÜSE

Um 14 Uhr sollte es eigentlich losgehen. Um 10 Uhr waren die ersten da. Die Begeisterung, Bio-Pflanzenmärkte zu besuchen ist ungebrochen. So auch am Bio-Gemüsehof Wressnigg in Weixelbaum. Von Artischocke bis Zucchini ist aber auch alles da, was das Gärtnerherz erfreut. Und als Motivation, dass aus den Pflänzchen auch unter eigener Pflege was wird, nimmt man – nachdem man sich an Kaffee und Kuchen oder Saft und Yakon-Bier gelabt hat – gleich noch den ersten Rhabarber und die letzten Äpfel mit. Fein wars!



Feldtag zur Mulchsaat in Ilz

Die Zwischenfruchtvarianten der Begrünungswerkstatt im Herbst 2017 boten den Rahmen, um verschiedene Varianten der Bodenbearbeitung im Frühjahr zu zeigen. Zahlreichen Firmen und Betriebe erklärten sich kurzfristig bei schönstem Wetter bereit, ihre Geräte vorzuführen.

Warten als Erfolgsrezept

Mulchauflagen schützen den Boden den ganzen Winter über vor Witterungsextremen. Sie vermindern aber die Verdunstung des Bodenwassers und verzögern damit das Abtrocknen des Bodens im Frühjahr. Umso wichtiger ist es, die entstandene Krümelstruktur nicht durch zu nasses Bearbeiten zu verschmieren und damit zu zerstören. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die abgestorbenen Pflanzenreste umso besser mechanisch zerkleinert werden können, je besser abgetrocknet sie sind.

Mit dem Frontgerät „X-Cut“ von Kerner oder einer Messerwalze von Dal-Bo konnten enorme Flächenleistungen bei Großteils ausreichender Zerkleinerung erreicht werden. Gleichzeitig kommt es zu einer Vermischung mit der obersten Bodenschicht, was die Rotte weiter begünstigt. Bei winterharten Begrünungen konnten mit einer Fräse und vor allem dem „Geohobel“ von der Fa. Rath sehr gute

Zerkleinerung bei gleichzeitiger Einarbeit gezeit werden. Jedenfalls gibt es genug Möglichkeiten, um das Häckseln als aufwendigen eigenständigen Arbeitsgang zu umgehen.

Die Kunst der flachen Bearbeitung

Bei geringen Niederschlägen aber auch um insgesamt die Bodenstruktur zu schonen ist eine möglichst seichte Bearbeitung anzustreben. Die Krümelstruktur unter Begrünungen kann mittels Geräten ja ohnedies nicht verbessert werden. Es muss aber so viel Erde bewegt werden, um ein optimales Saattbett für die Folgekultur und gegebenenfalls die Voraussetzung für eine gelungene Hackarbeit zu schaffen. Leichtgrubber wie der

SuperMaxx können hier durch viele schmale Zinken genau so flach bleiben wie etwa ein Stoppelgrubber mit entsprechend waagrecht eingestellten Flügelscharen. Wird dabei die Arbeitstiefe über Stützräder geregelt kann als Nachläufer ein Striegel eingesetzt werden, der eventuelle grüne Rest zum Abtrocknen gut an der Oberfläche ablegt.

So kann jeder Betrieb mit den zur Verfügung stehenden Geräten die Bearbeitung optimieren. Auf trockene Bedingungen warten und seicht arbeiten ist jedenfalls ein Erfolgsrezept!



Bio-Fest Termine

Viele unserer Bio-Festorganisatoren sind auf der Suche nach Bio-Fleischverköstigern (vorwiegend Rindfleisch und Styria Beef). Wer hat Lust, Laune und Equipment auf diversen Festen in Einsatz zu gehen?

Fest	Ort	Datum
Bio-Fest Grottenhof	8052 Graz	27.05.2018
Steiermärk.-burgenländ. Bio-Fest	8230 Unterlungitz 56	27.05.2018
Labonca Biofest	8291 Burgau	9.06.2018
Bio-Fest Feldbach	Feldbach, Rathaus-Innenhof	22.06.2018, ab 14 Uhr
Biofest Schloffer	Oberfeistritz 26, 8184 Feistritz b. A.	19.8.2018, ab 10 Uhr
Bio-Fest Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Hauptplatz	22.09.2018
Vom Hügel: Bio-Blumenfest	8322 Erbersdorf 1	21.9. – 23.9.2018
Bio-Fest u. Kunsthandwerksmarkt	8510 Stainz	22./23.09.2018
Bio-Fest Graz	8010 Graz, Hauptplatz	28./29.09.2018
Bio-Fest Fehring	8350 Fehring, Hauptplatz	6.10.2018, ab 8 Uhr

Labonca Biofest mit 10-Jahres-Jubiläumsfeier

Samstag 9. Juni 2018, 10.00 bis 22.00 Uhr, Burgau am Hauptplatz

Live-Musik, Labonca-Kulinarik, Shuttlebus zu den Weiden und Weideschlachthaus, Kinderprogramm, Marktplatz, Verkostungen u.v.m.

Nähere Information:

Barbara Hauszer,
Tel. 0676/842214-409

Für die Milchdirektvermarktung - Neue 5 kg Bag-in-Box bei Fruchtzubereitungen

Zusätzlich zu den 25 kg sind ab Mai 2018 auch 5 kg Bag-in-Boxen bei Mayer und Geyer erhältlich. So können ohne großes Risiko und großen finanziellen Aufwand neue Sorten ausprobiert werden. Diese 5 kg Bags werden vollautomatisch aseptisch befüllt und verschlossen und dann in einem stabilen, paketedienst-geeigneten Karton stehend verpackt.

Nähere Infos unter:

MAYER & GEYER GmbH
Handel mit Fruchtzubereitungen
A-8200 Albersdorf/Gleisdorf |
Rupert-Gutmann-Straße 6
Tel. +43 3112 62333-0 Fax ...-20
office@mayergeyer.at
www.mayergeyer.at



Lebenswerte Gemeinde - Lebenswertes Österreich

Ein Kongress, der Bewusstsein schafft: Der Schlüssel zur Wir-Gesellschaft

Unter dem Motto „Bewusst Gemeinsam Leben - der lebenswerte Aufwind“ werden am 06. Oktober 2018 Ideenfinder, aktive Mitgestalter und Vorbilder aus rund 200 - 250 beispielgebenden Gemeinden österreichweit zusammenkommen und gelungene Beispiele für zukunftsfähige Lebensraumgestaltung zeigen.

Näheres über den Kongress finden Interessierte auf:
www.bewusst-gemeinsam-leben.at

BIO AUSTRIA-Betriebe die Mitarbeiter beschäftigen - Selbstdeklaration Soziale Verantwortung unterzeichnen!

Alle BIO AUSTRIA-Betriebe, die Mitarbeiter beschäftigen, unterzeichnen eine Selbstdeklaration, mit der sie sich verpflichten die Grundrechte und die soziale Gerechtigkeit im Arbeitsalltag zu beachten.

Die Selbstdeklaration beschränkt sich auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Arbeits- und Sozialrecht und beinhaltet folgende Themen:

- Freie Arbeitsplatzwahl
- Versammlungsfreiheit
- Gleichstellung von Mann und Frau
- Einhaltung der Kinderrechte
- Gesundheit und Sicherheit
- Entgelt
- Arbeitszeit
- Kost und Logis
- Soziale Sicherheit

Als Beschäftigte im Sinne der BIO AUSTRIA-Richtlinien zählen neben dauerhaft Beschäftigten auch Saisonarbeitskräfte, Praktikanten oder Arbeiter in ausgelagerten Unternehmen.

Wenn Sie als BIO AUSTRIA-Betrieb Mitarbeiter beschäftigen, unterschreiben Sie bitte die Selbstdeklaration und schicken Sie diese an BIO AUSTRIA.

Per Post: BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3.OG, 4021 Linz

Per Email: office@bio-austria.at

Per Fax: +43 (0)732 654 884 140

Das Formular finden Sie auf der BIO AUSTRIA-Webseite www.bio-austria.at im Downloadcenter Biobauern unter Formulare „Selbstdeklaration Soziale Verantwortung“.

Bei Fragen steht Ihnen der Landesverband gerne zur Verfügung!

Bio-Landwirtschaft erleben, begreifen und fühlen

Der Besuch eines Bio-Bauernhofes ist etwas ganz Besonderes. So wird z.B. gezeigt, wie entscheidend ein fruchtbarer Boden ist, welcher Artenreichtum auf den Wiesen gedeiht und was man aus Wildkräutern machen kann. Man erlebt, welchen Weg das Bio-Korn zum Bio-Brot nimmt und kann da und dort auch selbst Hand anlegen.



Auf dem Schaubauernhof in Grafendorf im Bezirk Deutschlandsberg entstehen verführerische Pestos, Chutneys und Senfe, Essig & Öle, außergewöhnliche Knabberkern- und Schmalzsorten sowie leckere Gelees, Konfitüren, hochwertige Honige und Sirupe. Die Zutaten für diese Köstlichkeiten stammen zum größten Teil aus eigener Landwirtschaft. Kaum geerntet, werden in Handarbeit qualitativ hochwertigen Bio-Produkte ge-

zaubert. Dies geschieht noch nach alter Tradition, über dem Feuer am Tischherd. 100 % Natur pur, gewürzt mit viel Liebe und Überzeugung, ohne jegliche Konservierungsstoffe.

Wenn Sie den Ursprung selber erkunden möchten, freut sich die Lukashof Genussmanufaktur auf Ihren Besuch. Auf Wunsch finden auf Sie abgestimmte Führungen durch die Streuobstwiesen statt. Lassen Sie sich

inspirieren, von der Vielfalt an Möglichkeiten und besuchen Sie einen Schaubauernhof wie den Lukashof. Ein Erlebnis für alle Sinne, an das Sie gerne zurück denken, ist garantiert.

Grafendorf 11 8510 Stainz
Tel. 03463 3950
shop@lukashof.com
www.lukashof.com

Bio-Gasthaus Luderbauer sucht ÜbernehmerIn

Am südwestlichen Stadtrand von Graz gelegen begeistert der Luderbauer schon seit 22 Jahren mit regionaler Bio-Küche sowohl LiebhaberInnen der traditionellen steirischen Küche als auch anspruchsvolle vegetarische GenießerInnen.

Bestens eingeführt mit großem Kundenstamm hat der Luderbauer viele Ausflugs Gäste, Gruppen, Feiern aller Art, Mittagsgäste etc.

Aus privaten Gründen zieht sich die Familie Schwarz mit Ende Juli 2018 nun aus dem Geschäft zurück und möchte das Bio-Gasthaus am liebsten an bio-affine, motivierte Menschen weitergeben – Kontakte, Rezepte bei Wunsch mitgeliefert. Über dem Gasthaus mit ca 65 Sitzplätzen innen und rund 80 Sitzplätzen im lauschigen Gastgarten befindet sich eine große Wohnung (150 m²) mit fantastischer Aussicht, welche ebenfalls zur Verfügung stehen kann.

Kontakt:

Josef Schwarz: Tel. 0699/11541658



YOGINIS aufgepasst!

Beim Bio Ernte Steiermark Partnerbetrieb Biohotel Bergkristall in Schladming-Rohrmoos yogiert man ab Sommer in einem Yogarefugium mit rund 100m².

Die großen Fensterfronten gewähren einen Blick auf saftig grüne Wiesen und schroffe Berge. Der echte Eichenholzboden und der angenehme Geruch der Fichte wirken beruhigend.

Am Flachdach praktiziert man auf einer Yogaplattform mit 360 Grad Bergpanorama, um bei Schönwetter inmitten der Natur zu praktizieren. Bei einem Aufenthalt im Biohotel Bergkristall kann man verschiedene Yogapauschalen buchen, inklusive regelmäßiger Yogaeinheiten, Bio-Frühstück, frischen Bio-Smoothies zum Aufwachen am Morgen, geführter Wanderungen und mehr.

<https://www.hotel-bergkristall.com/>



Bio- Rosentage und Bio-Taglilientage in Fehring

Besuchen Sie am 31. Mai – 3. Juni wundervolle Bio-Rosengärten in Fehring!

Die Rosentage im Bio-Rosengarten von Frau Brändle sind jedes Jahr ein Highlight. Diese Jahr wird viel erneuert und wieder in Form gebracht. Auch kulinarisch werden Sie im Rosengarten verwöhnt.

Von **30.Juni – 1.Juli** haben Sie die Möglichkeit die **Bio-Taglilien** in voller Blüte zu bewundern. Im Bio-Rosengarten von Frau Brändle können Sie zur Blütezeit ihre Lieblinge im Freilandfeld selbst aussuchen und gleich mitnehmen. Im Frühling gibt es auch eine schöne Auswahl in Töpfen. Kommen Sie vorbei und genießen Sie die Blütenpracht!

Kontakt:

Sabine Brändle, Bio Rosengarten, Höflach 53, 8350 Fehring
+43-699-81315522, <https://rosen-garten.at>



BIO OBSTBAULEHRFAHRT 2018

Termin:

2. - 4. Juli 2018



Programm:

In diesem Jahr werden wir nicht in die Ferne schweifen, sondern die schönen Seiten Niederösterreichs erkunden. Neben zahlreichen Bio-Betrieben mit Kern- und Steinobst, sind auch der Besuch der Baumschule Schreiber in Poysdorf und des Arche Noah Schaugartens in Schiltern bzw. die Besichtigung der aktuellen Versuche am Haschhof in Klosterneuburg geplant.

Als Kulturprogramm wird voraussichtlich eine Stadtführung in Wien inkl. Schloss Schönbrunn angeboten. Das genaue Programm wird wieder online auf www.kernteam.at unter Service für Gäste zu finden sein bzw. über die Bio Info versendet.

Anreise:

die Anreise bzw. die Fahrten vor Ort sind für Betriebe aus OÖ und NÖ individuell bzw. selbstständig zu organisieren. Für die steirischen Betriebe wird bei Bedarf ein Kleinbus gemietet. Wenn jemand nur an Einzeltagen dabei sein möchte, bitte bei der Anmeldung bekannt geben.

Anmeldung:

bis spät. 22. Mai unter claudia.freiding@lk-stmk.at, 0664/602596-8062;

Noch Restplätze



© Fam. Schmidt



© Walter Breininger



© Fam. Schmidt

Exkursion Nördliches Weinviertel 20.6. – 21.6.2018

Die zweitägige Fahrt ins nördliche Weinviertel gibt uns Einblicke in eine noch unbekannte, um diese Jahreszeit wunderschöne, Landschaft. Die Exkursion bietet einen abwechslungsreichen Einblick in Tier- und Pflanzenproduktion, Weinfreunde kommen bei einer geselligen Kellergassenrunde auf ihre Rechnung. Am Schluss darf das Verkosten von Bio-Eis nicht fehlen. Zu empfehlen ist wetterfeste Kleidung, da verschiedene Betriebe und Feldstücke besichtigt werden und selbst im Trockengebiet kann es mal regnen.

20.06.2018

7:00 Abfahrt Graz P&R Webling; Kärntnerstraße,
7:30 Zustiegsmöglichkeit Ilz Baby'O Parkplatz

21.06.2018

8:30 Abfahrt in Falkenstein

Leistungen:

Fahrt im Komfortreisebus inkl. Maut und Steuern, Weinverkostung mit Jause in der Kellergasse, Nächtigung/ Frühstück im Privatquartier/Winzerhof mit DU/WC; bzw. in einfachen Zimmern mit Etagenbad; verschiedene Quartiere in Falkenstein/Poysdorf, Mittagessen Boa Farm, 5 Schaubetriebe, Reisebegleitung

Kosten:

95,-/Person für Bio Ernte Steiermark Mitgliedsbetriebe 135,-/Person sonstige, EZ Zuschlag 30,-

Anmeldung:

steiermark@ernte.at
Information & Hotline:
Martina Lepschi,
martina.lepschi@ernte.at
0676/842214-418

Konto:

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstr. 79, 8052 Graz; Raiffeisen LB, Kaiserfeldgasse AT92 3800 0003 0027 9166, Verwendungszweck: LEADER Exkursion
Erst mit erfolgter Einzahlung ist die Anmeldung gültig!

Stornobedingungen lt. AGB

- Vier Monate bis 30 Tage vor Reiseantritt: 20% vom Reisepreis
- 29 bis 22 Tage: 35% vom Reisepreis
- 21 bis 15 Tage: 50% vom Reisepreis
- 14 Tage bis einen Tag: 75% vom Reisepreis

Nicht inkludierte Leistungen:

Mittagessen in Mistelbach



Hinter „BIO“ stehen beim Retter Gesichter und Geschichten

Am 30. April 2018 jährte sich zum 7. Mal mit einer Rekord-BesucherInnenzahl das Slow-Food-Bio-Fest „steirisch aufRETTERn“ beim Bio Ernte Steiermark Partner Seminar Hotel Bio Restaurant Retter in Pöllau-berg.



Mit 116 Zimmern und 300 Restaurantplätzen tut sich durch den Retter einiges in der Region – ein Großteil der eingesetzten Lebensmittel kommen von regionalen Biobäuerinnen und Biobauern (Bio-Anteil bei der Verpflegung der Gäste: >90%).

Beim AufRETTERn geht es jehier darum, die Gesichter und Geschichten hinter den Bio-Lebensmitteln die beim Retter auf den Teller kommen sichtbar zu machen. Denn unter dem Motto „nur durch direkte Wertschätzung erfolgt Wertschöpfung in der Region“ arbeitet die Familie Retter stetig daran ihr Netzwerk an regionalen Bio-LieferantInnen auszubauen.

An mehr als 20 Stationen präsentierten sich heimische Bio-ProduzentInnen, Bio-WinzerInnen und HandwerkerInnen, bei welchen sich die BesucherInnen direkt informieren konnten.

Besonders stolz ist die Retter Familie, dass seit Jahren nur mehr im Freien lebende Bio-Tiere direkt aus der Region verarbeitet werden. Auch die 90 Mitarbeiter möchten die Bio-Verpflegung nicht mehr missen.



Ein weiterer Grund zum Feiern: Familie Retter und Küchenchef Jürgen Archam erhalten von Styria Vitalis die Urkunde für „25 Jahre Grüne Haube“.

Unter anderen präsentierten sich folgende Bio Ernte Steiermark Mitglieder und Partner:

- Labonca Biohof**, Burgau
- Apfelschmiede Dreier Stefan**, Pöllau
- Biohof Krautgartner**, Voralpe (Kleinschlag)
- Biohof Weber**, Hartl
- Biohof Nuart**, Mittertrixen (Bio Austria Kärnten)
- Biohof Grabenhofer**, St. Kathrein am Hauenstein
- Ölmühle Fandler**, Pöllau (Bio Ernte Steiermark Partner)
- Bio-Hof Gugerell**, Kapelln (Bio Austria Niederösterreich)
- Biohof Gromban Willingshofer**, Gasen
- Bio-Brauerei Hirt**, Micheldorf (Bio Austria Kärnten Partner)
- Bio-Weingut Moritz**, Horitschon (Bio Austria Burgenland)
- Bio-Weingut Neumeister**, Straden

Jaqueline Förster
Bio Ernte Steiermark

Kinderrätsel

Trage das jeweilige Gemüse in die entsprechende Spalte ein und finde das Lösungswort heraus.

Gemüse dann zu essen, wenn es bei uns reif ist, hat viele Vorteile:

- es braucht nicht von weit hergeholt werden, verbraucht also keine Transportkilometer und damit Energie
- es hat Zeit, ganz reif zu werden und dann möglichst frisch auf dem Teller zu landen
- es hat viel mehr Inhaltsstoffe, die unserem Körper gut tun
- wenns auch noch bio ist, hat es ohne Einsatz von Chemie wachsen dürfen
- es schmeckt einfach besser

Einsendungen bitte an:

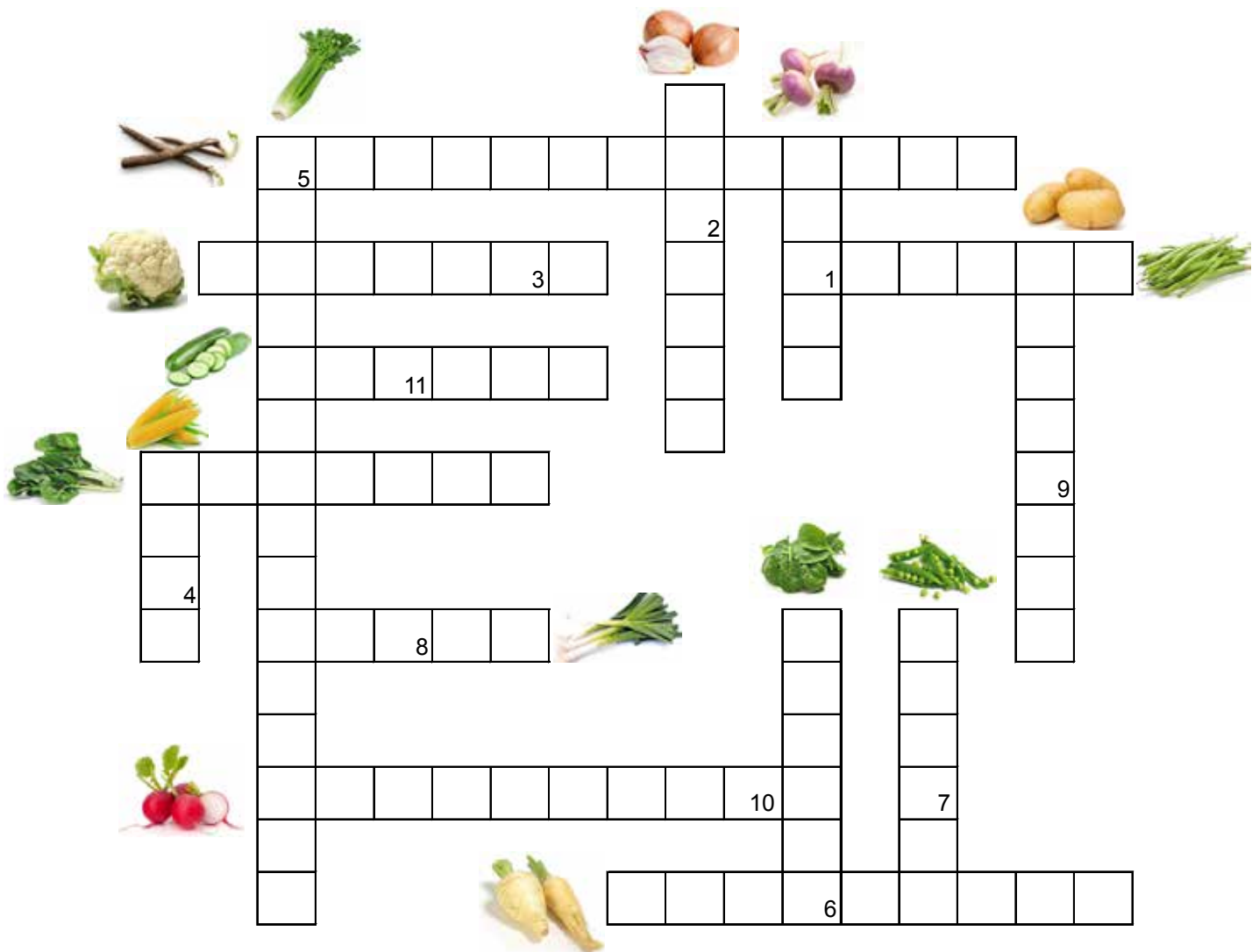
Bio Ernte Steiermark
 Kennwort: Kinderrätsel
 Krottendorferstraße 79/3 OG
 8052 Graz
 oder per E-Mail:
 steiermark@ernte.at

Name

Alter

Adresse

Ort/PLZ



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Wir gratulieren dem Gewinner
 unseres letzten Kinderrätsels:

Tobias + Lukas Moitzi

Börse

Steiermark

Verkaufe

Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb); **20 Fleckviehkälber** (10 männlich, 10 weiblich); Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Galloway-Angus Jungkalbinnen**, 10-12 Monate; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...reinrassige **Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...reinrassige **gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 – 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...**FV: Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...**Zwei Limousin Einsteller** (ca. 350 kg), Roman Lueger, Tel. 0664/88749004, 8253 Waldbach, St-0325

...**Mutterkühe mit Kälbern, Murbodner und Kreuzungen**; Reith Markus, 8163 Passail, Tel. 0664/9730090, St-0564

...reinrassige **blonde Mangalitza-Schweine**; Koller Elisabeth, 8302 Nestelbach bei Graz, Tel. 0699/81673858, St-4221

STEINSALZ-BERGMERN-NATURLECKSTEIN
für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-20 kg oder geschnittene Blöcke zu je 25 kg

Beratung und Bestellung
Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels

Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

...**Border Collie-Welpen**; unsere Welpen, geboren am 13.04.2018, wachsen im Familienverband auf, lernen Katzen sowie Kinder kennen. Die Elterntiere arbeiten an Schafen, Ziegen und Rindern, können gerne vorgeführt werden. Wir erwarten uns sehr talentierte und gut trainierbare Hunde aus dieser Verpaarung, FCI und ISDS registriert; Kerstin Reichmann-Schicker, 8124 Übelbach, Tel. 0664/1345419, St-3612

Futter-/Lebensmittel

...**Dinkel und Roggen**, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...**Dinkel** entspelzt, gereinigt und abgesackt in 25 kg Säcken; Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 03334/2821 o. Tel. 0664/73688725, St-3197

...**Dinkel** entspelzt, gereinigt und abgesackt in 20 kg Säcken; Anna Steiner, 8253 Waldbach, Tel. 0664/3972911, St-3527

...**Dinkel** gereinigt und abgesackt, auch in Spelz; Friedrich Gsöll, 8081 Unterlabl, Tel. 0664/88869557, St-1661

...**Kürbiskerne** in 30 kg-Säcken; Schneider Michael und Elisabeth, 8063 Eggendorf, Tel. 0664/73653181, St-4219

...**größere Menge Kürbiskerne**; Stefan Reiterer, 8551 Wies, Tel. 0664/5247725, St-3935

...**größere Menge Kürbiskerne**; Freissmuth Roman, 8292 Neudau; Tel. 0664/4504270, St-0227

...**Kartoffeln Dita**; 5, 10, 25 kg - Netze bzw. Säcke; Fam. Bärnthaler, 8753 Hetzendorf, Tel. 03573/4472, St-2336

...**Kartoffeln speckig und mehlig**, gute Qualität, 5, 10, 25 kg-Netze; Feeberger Helene, 8741 Weißkirchen, Tel. 0676/6539883, St-2234

...**Roggen, Weizen**; gereinigt in 25 kg Säcken verpackt, HEINZ Gottfried und Hildegard, 8160 Weiz, Tel. 0664/8575004, St-2117

...**Kürbiskerne** (Umstellware) in 20 kg-Säcken; Karl Kaiser, 8224 Kaindorf, Tel. 0676/7107170, St-4195

...rund 500 kg **Kürbiskerne**; Renner Marianne, 8321 St. Margarethen an der Raab, 03119/2528, St-0109

...**Kartoffeln „Ditta“ fest**; „Marabel“ mehlig, gesackt oder in 400 kg Kisten; Abholung Erzersdorf/Süd 24, 8160 Weiz, Fam. Loder, Tel. 0664/3132754, St-3678

...Größere Menge **prämierten Waldhohnig**; Flicker Johann, 8171 St. Kathrein am Offenegg, Tel. 0664/1248835, St-1754

...**Buchweizen** gesackt oder Big Bag; Kathrin Siegl, 8282 Loipersdorf, Tel. 0699/10100246, St-3103

...**Weizen, Roggen gereinigt; Polentamais, Futtermais**; Fam. Schreiber, 8321 St. Margarethen a.d. R., Tel. 0664/1779342, St-0208

...**600 kg Triticale** abgesackt, **10 Stück Siloballen** 1. Schnitt; Pfeifer Gerhard, 8250 Vorau, Tel. 0677/61440241, St-0488

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz

VERTRIEB **AUSTRIA**

100 % Naturbelassenes Quell Salz . Mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

...**Hafer**, 200 kg **Grünschnittroggen/Winterwicke/Ackerbohne**-Gemenge; Zach Harald, 8421 Wolfsberg im Schwarzaual, Tel. 0664/3885818, St-3070

...**Triticale, Pferdebohne und Hafer** in Big Bags; Pircher Franz, 8490 Bad Radkersburg, Tel. 0664/ 1669742, St-0156

...**600 Strohkleinballen**; Meissl Monika, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

...**kleinere Mengen Mais und Erbsen/Weizen** (80/20)-Gemenge Weizen in Big Bags; größere Stückzahl Heukleinballen; **18 Rundballen Dinkelstroh**; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

Sonstiges

1 Stk Traktorreifen 650/ 65 R 38; 2 Stk 540/65 R 28; Kathrin Siegl, 8282 Loipersdorf, Tel. 0699/10100246, St-3103

Akazien-Zaunsteher, 1,80m, 6-8cm Durchmesser, gespitzt, entrindet, gefast, € 4,50 bei Selbstabholung, Labonca Biohof, 8291 Burgau, office@labonca.at, Tel. 0664/5214675, Hr. Ulbl; St-3383

...**einige Kubikmeter Hühnermist**; Meissl Monika, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

Bio-Hof gesucht

Liebenswerte Familie – Oma (83), Vater (54), Mutter (52), Sohn (22) – sucht Bio-Landwirtschaft im Raum Steiermark / Kärnten.

Jede Form der Finanzierung und Übergabe, auch Leibrente, Verbleib und Betreuung am Hof, Pacht mit Kaufoption – wenn die „Chemie“ stimmt, ist vieles möglich. Tel.: 0664/3441644

...**Hühnerstall mit Aufstallung** für 4000 Legehennen zu verpachten, Standort 8352 Oberlamm, Gsöll Friedrich, Tel.: 0664/88869557, St-1661

Suche

..**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Sonstiges

Suche **Weideflächen** für Kalbinnen im Bezirk Deutschlandsberg oder Leibnitz. Auch **Grünlandflächen** zum pachten gesucht. Bitte unter 0664/9669306 melden! Gerhard Koch, 8455/Oberhaag, St-0814

andere Bundesländer Verkaufe

...**Gallowaykalbinnen**, 1. stk. 24 Monate 1.500 € (trächtig); 1. Stk. 10 Monate 850 € **Gallowaystiere**; 1. Stk. 12 Monate 950 €; 1. Stk. 13 Monate 950 €; 1. Stk. **Sprungstier** 3,5 Jahre 1.800 €; sehr gutmütig, erfahren, war als Leihstier unterwegs; Anna-Maria Edtmeier, 5310 Mondsee, Tel. 06232 3455, 0-2649

...1 **Mangaliza-Eber** (Herdebuch-Tier); 1 **Turopolje-Eber** (Herdebuch-Tier), Pro Stück 390,- Euro; 2 **Mangaliza-Eber** (keine Herdebuch Tiere), Pro Stück 250,- Euro; Bio Hof Taunus, Martina Neumann, 8382 Weichselbaum, Mobil: 0650/9808417, B-1015

Speisedinkel - Sorte Ebners Rotkorn - in 25 kg Säcken; Gertrude Greiner, 2722 Weikersdorf, Tel. 0676/9139662, N-3071

Suche

Aufzuchtbetrieb für ca. 20 Kalbinnen pro Jahr gesucht; Helmut Eichinger, 4343 Mitterkirchen, Tel. 0660/7100678, O-4076

Stempelaktion im Mai

Nutzen Sie im Monat Mai die Möglichkeit, einen Hofstempel über BIO AUSTRIA zu bestellen.

Colop 2600 Green Line

Sie bekommen Ihren Stempel, inkl. Platte um € 28,- anstatt € 34,- (exkl. MwSt. und Versandkosten).

Textplatte (Stempelplatte)

Falls Sie bereits einen Stempel haben, der Text aber nicht mehr aktuell ist, gibt es auch die Möglichkeit nur die Textplatte auszutauschen:

Textplatte inkl. Kissen:
statt € 23,- um € 16,-

Textplatte ohne Kissen:
statt € 21,- um € 14,-

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Elisabeth Pilgerstorfer
BIO AUSTRIA, Administration
Sekretariat Linz
elisabeth.pilgerstorfer@
bio-austria.at
T: +43 732 654 884 - 202
F: +43 732 654 884 - 140
Auf der Gugl 3/3, A-4021 Linz



MitarbeiterIn für die Bio-Ferkelproduktion gesucht

Tierbetreuung in der Abferkelung. Freude im Umgang mit Schweinen, Leistungsbereitschaft. Teilzeit möglich. Wir bieten Kooperationsvereinbarungen für die Biodüngerausbringung und Futterproduktion.

Kontakt:

Pannonia BIOS GmbH, Mag. Verena Mayr, Perbersdorf 117, 8093 St. Peter a. O., Tel. 03477/20449

Kleinanzeigen online aufgeben

Ab sofort haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, Kleinanzeigen für die BIO AUSTRIA-Zeitung und Mitgliederinformationen auch online aufzugeben.

Die Anzeige ist für Mitglieder kostenlos!
W www.bio-austria.at/kleinanzeige-aufgeben
E kleinanzeigen@bio-austria.at



Hinweis:

Es darf nur zertifiziertes Saatgut in Verkehr gebracht werden. Das in Verkehr bringen von wirtschaftseigenem Saatgut ist laut Saatgutgesetz untersagt. Für den Inhalt der Inserate sind die Auftraggeber verantwortlich.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz
Unterstützt aus Förderungsmitteln des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.
DVR Nr. 0749923
Druck: Werbetaeam Sattler OEG, 8322 Fladnitz/R.
ZVR: 119861845
Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:

8. Juni 2018

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140

E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation erscheint Anfang Juli 2018.

GEMEINSAM ERFOLGREICH!

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben ist die beste Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte. Wir expandieren und suchen innovative und engagierte Landwirte für eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich

• Aufzucht und Haltung von Geflügel.

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie

Karl Fink Ing. Alexander Krems
T: +43 676 889 222 26 T: +43 676 889 222 34

Walter Iber
T: +43 676 889 222 30



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH

A 8330 Feldbach | Gniebing 52 | T.: +43 3152 2222-0 | M.: office@h.lugitsch.at

www.h.lugitsch.at



Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

